

Scharf, präzise – und kabellos

Akku-Stichsägen im Überblick

Akkus werden immer leistungsfähiger – daher bringen sie auch genügend Kraft für den zuverlässigen Betrieb von kabellosen Stichsägen.

Dort, wo (noch) kein Strom vorhanden ist, oder das Ausrollen eines Verlängerungskabels den Aufwand nicht rechtfertigt, finden Akku-Stichsägen ihre eigentliche Bestimmung: Im Neubau, bei Arbeiten an Dach und Fassade sowie bei der Montage von Terrassen oder Gartenzäunen. Und für Küchenbauer, Montageschreiner oder Bodenleger ist eine ausdauernde, kabellose Maschine gerade bei kurvigen Schnitten mit vielen Drehbewegungen eine beliebte Alternative zum Netzgerät. In den letzten Monaten setzen immer mehr Hersteller von Elektrowerkzeugen auf diese handlichen Helfer. Je nach Zielsetzung unterscheiden sich die Geräte in wesentlichen Ausstattungsmerkmalen, Lieferumfang – und damit auch im Preis. So gliedert Bosch sein gesamtes Angebot an Profi-Elektrowerkzeugen mit 14,4- und 18-Volt-Lithium-Ionen-Akku in drei Geräteklassen; die neuen Akku-Stichsägen gehören zur „Dynamicseries“, die für

hohe Akkulaufleistung in Kombination mit hoher Leistungsfähigkeit und kompakter Bauweise für alle professionellen Anwender im Innenausbau steht. Panasonic wiederum bietet nach eigenen Angaben derzeit als einziger Hersteller Akkumaschinen in der sogenannten „Tough Tool“-Version, die nach IP56 vor Staub und Wasser geschützt sind und so auch den rauen Umweltbelastungen auf der Baustelle und bei Arbeiten im Freien standhalten.

Höhere Akkukapazität

Elektronische Zellüberwachung gehört heute bei den Profi-Akkuwerkzeugen zum Standard. Sie schützt den Akku vor Überlastung, Überhitzung und Tiefentladung. Ein Memory-Effekt bleibt aus, und die Akkus sind auch nach Monaten des Nicht-Gebrauchs einsatzbereit. Eine praktische Batterie-Ladezustandsanzeige gibt jederzeit Auskunft über die noch zur Verfügung stehenden Energiereserven.

Zusammen mit der Erweiterung der „Tough Tool IP“- Akkuperipherie führte Panasonic Ende 2011 neue 14,4- und 18-V-Lithium-Ionen-Akkus mit 3,3 Ah Kapazität ein. Seit Anfang dieses Jahres

legt nun Metabo mit der „Ultra-M-Technology“ die Latte auf 4,0 Ah. Damit können Handwerker rein rechnerisch mit einer Akkuladung 33 % länger arbeiten als bisher. Es überrascht nicht, dass Metabo zur „Holz-Handwerk“ gleich eine komplette Range mit fünf leistungsstarken Stichsägen und einer Akku-Säbelsäge im Gepäck hatte. Je nach persönlicher Vorliebe bieten die Nürtinger mit der „STEB 140“ und der „STEB 140 Plus“ zwei Sägen mit Bügel-Handgriff, mit der „STE 140“ und der „STE 140 Plus“ zwei mit Stab-Handgriff, und schließlich vervollständigt die „STA 18 LTX 140“, ebenfalls mit Stab-Handgriff, als weltweit erste Akku-Stichsäge mit 4,0 Ah das neue Stichsägen-Programm.

Aber manchmal ist weniger auch mehr: Bosch bietet auch bei den Akku-Stichsägen „GST 14,4/18 V-LI Professional“ mit dem „Flexible Power System“ die Wahl zwischen dem „Premium-Akku“ mit 3,0 Ah für besonders lange Akkulaufleistung, beispielsweise bei Serienanwendungen, und dem „Compact-Akku“ mit 1,3 Ah. Letzterer ist zwar etwas eher aufgebraucht, bringt aber ein deutlich geringeres Gewicht und weniger Volumen mit, was bei Arbeiten

Dort, wo (noch) kein Strom vorhanden ist, oder wo das Ausrollen eines Verlängerungskabels den Aufwand nicht rechtfertigt, finden Akku-Stichsägen ihre eigentliche Bestimmung (Bosch „GST 18 VLI Professional“).



Foto: Metabo

Eine ausdauernde, kabellose Maschine ist gerade bei kurvigen Schnitten mit vielen Drehbewegungen eine beliebte Alternative zum Netzgerät (Metabo „STA 18 LTX 140“).



Foto: DeWalt

Die Akku-Stichsägen von DeWalt liegen dank ihrer kompakten und leichten Bauweise sowie der ergonomisch gummierten Griffbereiche stets gut in der Hand. So lassen sie sich sicher und ermüdungsfrei führen, auch bei umfangreicheren Sägearbeiten in anspruchsvollen Werkstoffen (DeWalt „DCS 331 L2“).



Foto: Bosch PT

im Möbel oder bei beengten Einbausituationen relevant sein kann. Auch DeWalt setzt bei den neuen Stichsäge mit „XR“-Technologie auf die robusten und zugleich handlichen und leichten 3,0 Ah Li-Ionen-Akkus. Diese sind kompatibel mit allen „XR“-Werkzeugen – und es gibt auch ein Ladegerät als 12-V-Ausführung für den Zigarettenanzünder in Pkw und Transporter. Festool ist mit der Akku-Pendelstichsäge „Carvex PSC 400 Li 15“ nun schon ein paar Jahre am Markt, was an der eingesetzten Akku-Technologie deutlich wird: 14,4 V und 2,6 Ah – das würde man heute sicherlich anders machen. Aber eine spezielle Leistungselektronik, „EC-Tec“ genannt, kann hier mögliche Defizite kompensieren: Sie steuert den Motor und verarbeitet gleichzeitig alle Sensorsignale, die sowohl vom Motor als auch vom gesamten Gerät zurück kommen, und überwacht ständig alle wichtigen Parameter wie Temperatur oder Drehzahl. Sollte sich dabei das Werkzeug dem kritischen Bereich nähern, reduziert „EC-Tec“ automatisch die Stromzufuhr und schützt dadurch frühzeitig vor Schäden am Werkzeug. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Robustheit, denn „EC-Tec“ arbeitet ohne Kohlebürsten – und damit nahezu verschleiß- und wartungsfrei. Zudem ist die Akkumaschine verhältnismäßig leicht und elegant gestaltet – was 2010 mit dem „IF Product Design Award“ in Gold gewürdigt wurde. Beinahe minimalistisch mutet die Neuheit von Makita an: Zwar haben die

Ratinger mit der „BJV180RF“ eine Akku-Stichsäge mit 18 V und 3,0 Ah im Portfolio, die den Vergleich mit anderen Profi-Maschinen nicht zu scheuen braucht, aber mehr Aufmerksamkeit erfährt derzeit die 10,8 V-Variante. Gerade mal 1,7 kg bringt die handliche Stichsäge „JV100DWE“ auf die Waage, wohlgernekt inklusive Akku. Die kurze Bauart prädestiniert sie für die Möbelmontage.

Schutz für die Oberfläche und Sicherheit für den Bediener

Früher hat man etwas Filz auf den Schuh der Stichsäge geklebt oder empfindliche Werkstück-Oberflächen vor dem Schnitt abgeklebt. Heute kommen die Stichsäge selbst auf weichen Sohlen daher: Bei Bosch ist die robuste, bis 45° schwenkbare Aluminium-Fußplatte mit einer Kunststoffsohle versehen und zur Bearbeitung metallischer Werkstoffe gibt es einen Stahlüberschuh. Und Festool bietet für die „Carvex“ gleich ein ganzes Sortiment an spezialisierten Laufsohlen: Von der Kunststoff-Allroundsohle für Holz oder holzähnliche Werkstoffe über eine gleitoptimierte Noppensohle und eine langlebige Hartgewebesohle bis hin zu weichen Laufsohlen für metallische Werkstoffe oder solche mit besonders empfindlichen Oberflächen. Der Wechsel von Tischen und Sohlen erfolgt schnell und werkzeuglos. Ohnehin erfolgt inzwischen der Sägeblattwechsel und die Winkelverstellung der Bodenplatte bei allen Profi-Maschinen werkzeuglos.

Zu guter Letzt noch ein paar Worte zur Arbeitssicherheit und Handhabung der Maschinen: Für beste Sicht auf die Schnittlinie sorgt in der Regel eine starke Späneblasfunktion sowie eine integrierte LED-Beleuchtung. Sobald der Gasgebeschalter nicht mehr betätigt wird, stoppt die Motorbremse der Geräte das Sägeblatt sofort, um Verletzungen oder Beschädigungen zu vermeiden. Verriegelungsschalter schützen gegen unbeabsichtigtes Einschalten der Maschinen. Bei Metabo sorgt zudem ein Wiederanlaufschutz, der ein unbeabsichtigtes Starten der Maschine nach einer Unterbrechung verhindert, für mehr Sicherheit. In diesem Fall blinken die zwei LED und zeigen dem Handwerker auf einen Blick, dass der Schutzmechanismus ausgelöst wurde. ■ cg

Mit „EC-Tec“ generiert Festool mehr Leistung aus einer Akku-Ladung (Festool „Carvex PSC 400 Li 15“).



Foto: Festool

Bäder renommierter
 Markenhersteller als
 Partner zukaufen!



Handwerk und Handel zu verbinden, ist ein zukunftssicheres Konzept.

Das beweisen bereits mehr als 300 Tischler und Schreiner bundesweit.

Wann sind Sie dabei?

Weitere Informationen:

Tel. 08442 - 92 82 0
 Fax 08442 - 92 82 22
info@topateam.com

www.topateam.com